

Presseinfo

75 Jahre Kolpingsfamilie Leverkusen-Hitdorf - das ist ein wichtiger Anlass um inne zu halten, Luft zu holen und auf die vergangenen 75 Jahre zurück zu blicken. Was ist in dieser Zeit alles geschehen, von den Anfängen der Kolpingsfamilie bis heute. Daher ist dieses Jubiläum auch ein Anlass, um aus der Dankbarkeit und Freude, die dieses Fest mit sich bringt, Kraft zu schöpfen für die Zukunft.

Um den Rückblick zur veranschaulichen zeigt die Kolpingsfamilie Hitdorf im Türmchen am Werth eine interessante Ausstellung unter dem Titel „Eine Zeitschiene“. Sie enthält drei Schwerpunkte

- die Zeitschiene selbst,
- die Collage von Martina Auweiler-Gewaltig und
- die Literaturlauswahl.

Die Kolpingsbrüder Karlheinz Lange, Ralph Bilitzki und Jürgen Hoffmann haben für die Zeitschiene eine plakative Form der Präsentation gewählt. Wie bei Plakaten soll der Betrachter durch schlagwortartige Hinweise an Ereignisse erinnert werden. Bei der Vorbereitung haben sie zunächst die alten Protokollbücher gesichtet, gelesen und ausgewertet. Dann kamen sie Idee die gefundenen Schwerpunkte des Vereinslebens den Ereignissen der kommunalen Gemeinde gegenüber zu stellen. Sie haben einige Abende im Türmchen verbracht und die hier gesammelten Unterlagen, Bücher und vor allem Zeitungsausschnitte durchgesehen. Auf diese Art und Weise ist ein repräsentativer Querschnitt der Entwicklung der beiden Gemeinschaften entstanden. So wird an einigen Stellen deutlich, dass die Kolpingsfamilie in Hitdorf das Leben in der Gemeinde – also nicht nur der Pfarrgemeinde – positiv mit gestaltet hat.

Die Arbeit von Martina Auweiler-Gewaltig steht unter dem Titel „verantwortlich leben, solidarisch handeln“. Ein Grundsatz aus dem Leitbild des Kolpingwerks. Sie nutzt Bildmaterial von zahlreichen Aktivitäten der Kolpingsfamilie Hitdorf und mischt dieses Material mit Bildern vom alten und neuen Hitdorf. Also auch hier der Versuch, den Ortsbezug zu betonen. Zentraler Blickfang bleibt aber das Bild des jugendlichen Adolf Kolping. Sie hat bewusst nicht das bekanntere Bild des älteren Kolping gewählt, das ihn eher als Gesellenvater erscheinen lässt. Der jugendliche Kolping passt ausgezeichnet zu den vielen Jugendlichen, die auf den anderen Bildern zu sehen sind. Und da liegt ja auch für viele Besucher der Ausstellungseröffnung die Bedeutung der Kolpingsfamilie in Hitdorf. Sie war und ist Jugendbewegung und Jugendbegegnung aber auch Forum für die Auseinandersetzung mit der älteren Generation.

Martina Auweiler-Gewaltig hat das Gesicht Kolpings zu einer Hälfte weiß verfärbt. Sie deutet damit auf das Besondere der Person Kolpings hin, das Reine, das Vornehme, die Ausstrahlung, die von ihm ausging. Man kann seine Ausstrahlung heute noch nachvollziehen, weil das Kolpingwerk seinen gesamten schriftlichen Nachlass veröffentlicht hat. 14 Bände dieser Schriftenreihe hat das Kolpingwerk für diese Ausstellung überlassen. Ein Blick in diese Schriften und die übrige Literatur sowie ein Besuch der gesamten Ausstellung lohnen sich.

Die Öffnungszeiten sind vom 21. Sept. bis zum 19. Okt 2003. jeweils sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr.